



Wir feiern Ostern. Jesus ist einen Weg bis ans Kreuz gegangen, doch hat sich herausgestellt, dass Kreuz und Grab nicht das Ende seines Weges sind, sondern Durchgangsstationen.

Gottes Liebe ist stärker als der Tod - Jesus lebt. Die Engel haben das den Frauen, die zum Grab Jesu gekommen sind, verkündet, diese haben es den Aposteln weiter gesagt - doch alle haben Zeit gebraucht, um die Botschaft zu verstehen. Wir sagen heute uns diese Botschaft wieder neu:

### **Aus dem Evangelium nach Johannes**

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch. Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein

Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20, 24-29)

### **Gedanken zum Evangelium**

Jesus geht auf Thomas zu, er ruft ihn mit seinem Namen und lässt sich von ihm berühren. Mit dem Namen angesprochen zu werden bedeutet: Hier nimmt mich jemand ernst, ich bin nicht irgendein Mensch, sondern ein ganz bestimmter. Dem, der mich ernst nimmt, kann ich auch vertrauen. Ich kann sicher sein, dass er mit mir geht und zu mir hält. Thomas hat sicher nach dem Tod Jesu eine Leere gespürt haben, ist vielleicht in eine Depression verfallen. Sicher hat er darüber nachgedacht, welcher Verlust ihn getroffen hat, was ihm dieser Jesus bedeutet, was er ihm zu verdanken hat. Jesus der Auferstandene nimmt Thomas und seine Gedanken ernst. Er lässt ihn sogar seine Wunden berühren. Jesus, der Verwundete, lebt. Seine Wunden sind Erkennungszeichen dafür, dass es geht, auch mit Wunden zu leben. Verwundungen, Beeinträchtigungen, Belastungen, Enttäuschungen werden erträglich, wenn wir uns von Jesus anschauen lassen.

### **Meditation**

Jesus du machst unsere Finsternis hell:

#### **Wir loben dich, wir preisen dich!**

Jesus, du bist unsere Kraft und Stärke: Wir loben dich, wir preisen dich!

Jesus, du schenkst uns Wärme: Wir loben dich, wir preisen dich!

Jesus, du hilfst uns, mit Wunden zu leben: Wir loben dich, wir preisen dich!

Jesus, du bringst uns Licht: Wir loben dich, wir preisen dich!

Jesus, du bist unser Halt: Wir loben dich, wir preisen dich!

Jesus, du bist unser Leben: Wir loben dich, wir preisen dich!

**Gott hat Jesus auferweckt. Er lebt. Er ist bei uns.**

**Er stärkt uns.**

**Er segnet uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

